

Aether-Blüten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

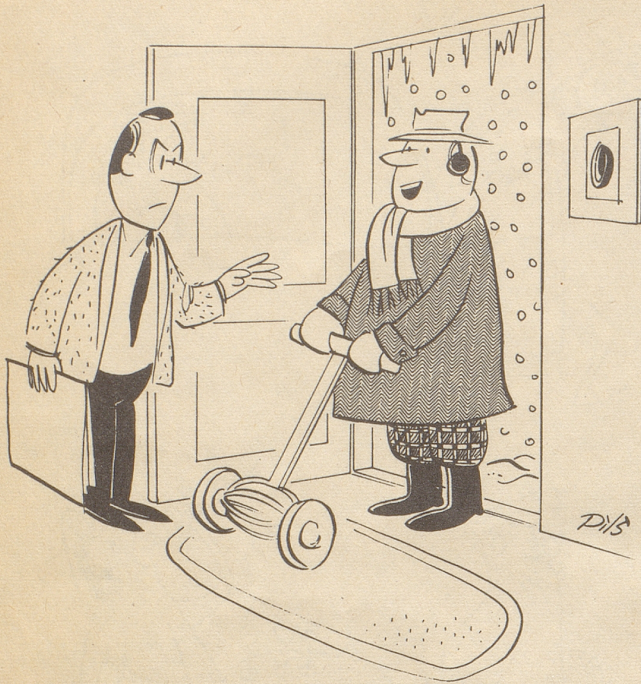
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Ich bringe Ihnen Ihre Mähmaschine mit bestem Dank zurück!»



Kleine Kunst-Nachrichten

Ein Hamburger Kunstmaler erhielt den Auftrag, die Räume einer neu erbauten Klinik künstlerisch auszugestalten. Das tat er auch und nicht ohne Humor. Ueber der Türe zum Operationssaal kann man in einer Vignette den Spruch entdecken: «Leben und leben lassen!»

Der englische Innenarchitekt Edward Kennedy tritt dafür ein, das Bemalen der Kinderzimmerwände den Kindern zu überlassen, weil es für Erwachsene sehr schwierig sei, den richtigen Farbton und das richtige Muster für ein Kinderzimmer zu finden. Das Zimmer nach eigenen Ideen zu schmücken, rege die Phantasie der Kinder an und entwickle verborgene Talente. Nach diesem Rezept ging Kennedy auch in seinem eigenen Haus vor. «Das Ergebnis ist sehr ermutigend», sagt

er. «Unsere drei Kinderzimmer würden auf jeder Ausstellung moderner Kunst eine gute Figur machen.»

In einem Gespräch fragte ein Boxer einen berühmten Maler, ob der Künstler glaube, daß er sein Talent geerbt habe. «Ich glaube nicht», sagte der Künstler. «Nehmen Sie zum Beispiel Velasquez. Haben Sie je etwas von Velasquez' Vater gehört?» «Nein», sagte der Boxer. «Oder von seiner Mutter?» «Nein.» «Sehen Sie!» sagte der Maler, «Sie verstehen jetzt, was ich meine.» «Nicht ganz», sagte der Boxer, «ich habe nämlich auch noch nie etwas von Velasquez gehört.»

«Bau der Weltstadt Wien in der Karikatur» heißt eine Ausstellung, die im Wiener Palais Lichtenstein stattfindet. Im Katalogkommentar

sagt Jörg Mauthe: «Der Weg zur Hölle unterscheidet sich vom Weg zum neuen Wien insofern, als jener mit guten Vorsätzen, dieser aber überhaupt nicht gepflastert ist.» TR

Die Damen äßen Stroh, sagte man ihnen, es mache schlank.

Vieles ist so lächerlich, daß es zum Heulen ist.

Wir Schweizer von heute fahren mit Autos von morgen auf Straßen von gestern. Walty

Aether-Blüten

Eine scheinbar eher nüchterne Nichte fragte den Briefkastenonkel vom Studio Basel an: «Ist es wirklich eine Schande, wenn man abinent lebt?» Ohohr

A propos Kitsch

Wo die Grenze zwischen Kunst und Kitsch verläuft, ja was eigentlich unter dem in allgemeinen verächtlich hingezischten Kitsch zu verstehen ist, darüber werden sich Fachleute und Laien noch lange streiten.

Eine originelle Lösung fand vor vielen Jahren ein begabter Basler Maler, der zu sagen pflegte: «Kitsch isch, was *di andere* mache!» Kebi

Stoßgeseufzt

Es gibt immer noch ein paar wilde Völkerstämme, die noch nie einen weißen Mann gesehen haben. Außer natürlich im Fernsehen.

Man muß sich heutzutage nur normal benehmen – schon gilt man als verrückt.

Das Schwierigste am Klavier ist der Transport.

Paradox ist es, wenn ein Träumer Schlaftabletten nehmen muß.

Kenner fahren
DKW!

So soll's und zwar nur so allein, im Paradies gewesen sein.
(Wer einen Haupttreffer zieht, fühlt sich wie im Paradies!)

Fr. 100 000.-
Haupttreffer Interkantonale Landes-Lotterie

Sir-rasiert

4711 Sir Rasierseife

Tiegel Fr. 5.45
Ersatzst. Fr. 3.40

Stange Fr. 3.55
Ersatzst. Fr. 2.60

gut rasiert